

Edouard Carmignac Fonds-Ikone prophezeit ein weiteres schweres Jahr

von [Tanja Kuchenbecker](#) Quelle: [Handelsblatt Online](#)

Er gehört zu den größten Mischfonds Europas – und sein Name ist Programm. Patrimoine, das Erbe, heißt der Fonds des französischen Vermögensverwalters Edouard Carmignac. Der will nicht zocken, sondern Vermögen sichern.



Edouard Carmignac ist Gründer der Investmentgesellschaft Carmignac Gestion und managet selbst einen 20 Milliarden schweren Mischfonds. Quelle: Pressebild

Paris Edouard Carmignac ist ein Mann von ganz eigenem Stil. Statt im modernen Geschäftszentrum La Défense hat der Franzose seine Büros mitten in Paris an der vornehmen Place Vendôme. Gegenüber vom Luxushotel Ritz residiert sein Investmenthaus Carmignac Gestion – und sitzt dort buchstäblich auf Millionen. Denn die Carmignac-Büros liegen gleich über der Boutique des Edeljuweliers Van Cleef & Arpels. So edel und gediegen wie dort sieht es auch bei dem 64-jährigen Vermögensverwalter aus: Parkett und schwarze Teppiche am Boden, goldener Stuck an den Decken, dazu viel Kunst an den Wänden: Carmignac ist Sammler, liebt Pop Art und Andy Warhol.

Seine Geschäftsräume scheinen so gar nicht in die derbe Welt der Börse zu passen. Dabei befindet sich hier die Schaltzentrale des mit 20 Milliarden Euro verwalteten Vermögen zu den größten Mischfonds Europas gehörenden Carmignac Patrimoine A, den Edouard Carmignac 1989 ins Leben gerufen hat. Wie sein Name – Patrimoine (Erbe) – verheißt, hat es sich der Fonds zur Aufgabe gesetzt, das Vermögen der Anleger sicher durch stürmische Zeiten zu steuern. „Unser Ziel ist nicht möglichst rasches, sondern stetiges Wachstum“, lautet Carmignacs Devise.

Bei der Beurteilung der internationalen Finanzwelt kommt ihm seine kosmopolitische Karriere zugute. Der in Paris geborene Unternehmensgründer, Sohn eines Diplomaten, ist in Peru aufgewachsen, auf britische Schulen gegangen, hat in Paris Wirtschaft studiert und einen MBA von der New Yorker Columbia University. Erst war er bei der Brokergesellschaft Hamant & Cie, dann gründete er 1989 sein eigenes Investmenthaus.

Dabei ist der Kosmopolit nicht allein in der Welt der Finanzen zu Hause. Neben Kunst interessiert er sich für Musik – er ist Fan von Mick Jagger – und Sport. Wenn es seine Zeit erlaubt, trainiert er im Sportclub des Ritz, überdies spielt er schon lange Polo. Seine Vielseitigkeit trägt zu seinem Ruf bei, ein eher ungewöhnliches Mitglied im Club der Herren des Geldes zu sein.

Der bankunabhängige Vermögensverwalter machte sich aber vor allem einen Namen, weil er bewies, dass er auch in rauen Börsenzeiten mit Aktien Geld verdienen kann. Das war sogar im Krisenjahr 2008 der Fall. Alle reden seitdem über ihn, er selbst aber sagt wenig. Meist lässt er einen Mitarbeiter

sprechen. Zum Beispiel Didier Saint-Georges, eines der Mitglieder des Investmentkomitees, der über den Carmignac Patrimoine A sagt: „Wir haben seit 1989 eine durchschnittliche Rendite von neun Prozent im Jahr erwirtschaftet.“ In den vergangenen drei Jahren waren es im Schnitt 8,5 Prozent.

Der Fonds plant langfristig, schichtet selten um

Der Carmignac-Sprecher erklärt dieses mit einer Risikoreduzierung: „Durch eine defensive Strategie können wir sinkenden Aktienkursen widerstehen. Wir haben maximal 50 Prozent Aktien im Portfolio, derzeit sind es nur 38 Prozent.“ Und ein großer Teil davon ist noch durch Futures auf fallende Aktienkurse gesichert. Das ändert sich ständig, in diesem August war es fast der gesamte Aktienanteil.

Der Fonds legt langfristig an, selten wird umgeschichtet, die Titel im Durchschnitt nur alle vier bis fünf Jahre. Im vergangenen Jahr entwickelte sich der Fonds allerdings weniger positiv, im Juni stand ein Minus von fünf Prozent zu Buche, das aber im Dezember auf knapp ein Prozent Minus ausgeglichen werden konnte. Saint-Georges sieht den Grund im harten Urteil des Fonds über die Euro-Zone schon Anfang des Jahres. „Wir waren vorsichtig und haben deutsche Staatsobligationen in unser Portfolio genommen, außerdem Rohstoffe und Aktien von Emerging Markets.“ Das hat sich erst ab August ausgezahlt. Es sei nicht leicht gewesen, im Jahr 2011 kein Geld zu verlieren.

Zurzeit mag Carmignac Devisen

Derzeit setzt der unter der Leitung von Edouard Carmignac verwaltete Fonds auf Devisen – und das heißt vor allem auf Dollar und Yen, die 90 Prozent des Portfolios ausmachen. Vom Anstieg des Dollars profitierte Carmignac deshalb besonders. Neben deutschen Obligationen sind auch US-Anleihen im Portfolio. Auch 2012 verlässt sich Carmignac nur auf Obligationen aus Deutschland und den USA.

Der Vermögensverwalter sagt ein erneut schwieriges Jahr voraus, deshalb wird Anfang 2012 eine ähnliche Strategie gefahren wie derzeit: „Wir verzichten weiter auf Aktien aus dem Bankensektor“, sagt Saint-Georges. Für das kommende Jahr hat Carmignac A mehrere Investmentziele festgelegt. „Einmal Goldminen, sie haben längst nicht so zugelegt wie Gold selbst. Außerdem setzen wird auf die Emerging Markets, wo wir noch Potenzial sehen, auch wenn diese bisher unter den sinkenden Aktienmärkten in Europa und USA mitgelitten haben. Firmen, die viel auf diesen neuen Märkten arbeiten, wie Hermès, sind auch interessant. Und wir dürften auch in weniger konjunkturabhängige Unternehmen wie etwa Nahrungsmittelhersteller Nestlé oder Spirituosenkonzern Pernod Ricard investieren.“

Das nötige Kapital ist da: Innerhalb weniger Jahre ist der Fonds enorm gewachsen. Im Jahr 2009 verwaltete er noch zehn Milliarden Euro, ein Jahr später das Doppelte. Wachsen will Edouard Carmignac verstärkt auf dem deutschen Markt, der bisher aus Luxemburg betreut wurde. Im Jahr 2012 eröffnet ein Büro in Frankfurt. Für Carmignac bedeutet es eine neue Etappe in der Entwicklung, wenn das Team im Januar in den neuen Büros beginnt. „Deutschland ist wie Italien und Spanien einer unserer drei großen Märkte. Wir sehen noch Potenzial, unseren Marktanteil zu erhöhen.“

Quelle: [Handelsblatt Online](#)